

Kanulager der RaRo in Krumau

Beigesteuert von Anna-Leena

Sonntag, 19. April 2015

Letzte Aktualisierung Donnerstag, 30. April 2015

Das wunderbare Wetter kam wie bestellt für die RaRo: Am Samstag, 11.4., und Sonntag waren wir mit den Brunner Pfadfindern in Krumau am Kamp Kanufahren.

Die Brunner hatten uns eingeladen, da sie selbst Kanus besitzen, aber etwas zu wenige Teilnehmer für das Wochenende gefunden hatten. Lu, Georg, Vale, Stefan, Max und ich packten die Gelegenheit beim Schopf und hatten wirklich viel Spaß! Viele von uns mussten das Paddeln erst lernen, was in einigen Schlangenlinien und ungeplanten Kreisen resultierte. Dennoch erreichten wir am Samstag das andere Ende des Thurnberger Stausees und schafften es rechtzeitig (ca. 1 Minute) vor dem kurzen Gewitter, zum Lagerplatz zurück zu kommen.

Am Abend war der Regen auch wieder weg und am Lagerfeuer lehrten uns die Brunner Pfadis einige Lieder und Spiele, die für sie eine lange Tradition haben, aber für uns völlig neu waren – wir waren begeistert und konnten oft gar nicht aufhören zu lachen. Christoph und Dirk (aus Brunn) trugen mit ihrer exzellenten Gitarrenbegleitung besonders viel zur Stimmung bei – sogar mit einem selbstgeschriebenen Lied von Christoph. Am nächsten Tag faulenzten wir zwar relativ lange (bei so schönem Wetter sitzt man einfach gerne auf der Wiese herum). Dirk, Clemens und Ingmar retteten in heldenhafter Pfadi-Manier einen Ball aus dem Teich. Dann stiegen wir doch wieder in die Kanus. Unsere Expedition flussaufwärts scheiterte leider nach der ersten Biegung, da das Wasser nicht tief genug war. Wir spielten stattdessen – Kanu-Polo: Zwei Teams versuchen, einen Wasserball an das gegnerische Ufer zu befördern.

Gerade hier zeigten sich die Unterschiede in der Paddelerfahrung: Während Lu und ich immer wieder ein paar Zentimeter zu weit weg vom Ball vorbeituckerten, erreichten Christoph und Dirk beeindruckende Geschwindigkeiten. Es gehört natürlich dazu, Massenkarambolagen zu verursachen – Clemens und Julia hatten dabei jedoch das Nachsehen und kenterten. Den Gesichtsausdrücken nach zu urteilen, war das Wasser wirklich saukalt. Ein paar von uns paddelten danach noch ein bisschen weiter auf den See und konnten einen Biber beobachten, der am Ufer entlang schwamm. Dann mussten wir uns aber schon bald auf den Rückweg machen und beschlossen einstimmig: Das müssen wir unbedingt noch einmal machen!

Vielen Dank an die Pfadfinder Brunn! – Anna-Leena